



Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren festzustellenden Zunahme von Haftpflichtansprüchen gegen Ärztinnen und Ärzte wegen vermuteter Behandlungsfehler kommt der Berufshaftpflichtversicherung große Bedeutung zu.

Berufsrechtlich sind Ärztinnen und Ärzte verpflichtet, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit zu versichern (§ 21 Berufsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte).

In das Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein ist nun unter der Rubrik „ArztInfo“ eine neue Seite aufgenommen worden, die rund um das Thema „Berufshaftpflichtversicherung“ informiert.

Die Seite gibt Auskunft zum Beispiel zu den Themen Umfang des Versicherungsschutzes, Höhe des Versicherungsschutzes, Ver-

halten im Versicherungsfall und über den Versicherungsschutz nach Beendigung der ärztlichen Tätigkeit (Nachhaftungsversicherung).

Da die Datenbank für Fortbildungsveranstaltungen in Nordrhein im Zuge der neuen gesetzlichen Bestimmungen immer wichtiger wird, ist sie jetzt auch über die Rubrik „Aktuelles/Veranstaltungskalender“ zu erreichen.

Noch etwas zur Statistik: Im Januar und Februar 2004 sind auf www.aekno.de jeweils mehr als eine halbe Millionen Seitenabrufe registriert worden. Im Januar sind exakt 566.396 und im Februar 540.072 Seiten auf der Homepage aufgerufen worden. Besonders am Anfang des jeweiligen Monats rufen besonders viele Interessenten die Inhalte der Ärztekammersite ab, die täglichen Zugriffe gehen auf über 25.000 in die Höhe.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: onlineredaktion@aekno.de.

GESUNDHEITSAMT DÜSSELDORF

Ambulanz für Gewalt-Opfer

Das Gesundheitsamt Düsseldorf hat kürzlich eine Ambulanz für Gewalt-Opfer eröffnet. Hier steht ein gut geschultes und erfahrenes Team aus Ärztinnen, Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen mit den einschlägigen Zusatzausbildungen für die Beratung und Unterstützung von Gewaltopfern und Gewaltzeugen zur Verfügung. Frauen und

Männer werden hier kostenlos beraten, wenn sie Opfer oder Zeuge einer Gewalttat geworden sind, sexualisierte Gewalt erfahren haben, Angehöriger, Partner oder Freund eines Gewaltopfers sind oder Opfer einer Vergewaltigung wurden.

Die Ambulanz für Gewalt-Opfer (Willi-Becker-Allee 10) ist montags bis mittwochs von 8 bis 12 Uhr und

TERRE DES FEMMES

Informationen zur Genitalverstümmelung

Die Frauenrechtsorganisation Terre Des Femmes bietet auf ihrer Homepage erstmals spezielle Informationen zur weiblichen Genitalverstümmelung für Ärztinnen und Ärzte und weiteres medizinisches Personal an und stellt Richtlinien für den Umgang mit betroffenen Patientinnen aus verschiedenen Ländern zusammen. Genitalverstümmelte Patientinnen sollen eine angemessene medizinische Versorgung und gefährdete Mädchen Schutz erhalten. In Deutschland leben nach Schätzungen des Vereins mindestens 24.000 von Genitalverstümmelung

betroffene Afrikanerinnen und 6.000 gefährdete Mädchen. Handlungsanweisungen wurden unter anderen in Australien, Dänemark, Großbritannien und Kanada und von der WHO herausgegeben. Teilweise sind sie direkt über eine Linkliste unter www.frauenrechte.de abrufbar.

Weitere Materialien können beim Bundesbüro in Tübingen angefordert werden: Terre Des Femmes, Gritt Richter, Postfach 2565, 72015 Tübingen, Tel.: 07071/7973-0, Fax: 07071/7973-22, E-Mail: genitalverstuemmung@frauenrechte.de

KJ

DEUTSCHE STIFTUNG ORGANTRANSPLANTATION

Posterserie Organspende

„Organspende ist eine gemeinsame Aufgabe“ so die Aussage eines der Plakate, die die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) jetzt erstmals veröffentlicht hat.

„Wir wollen einen auf unsere Möglichkeiten abgestimmten kleinen Beitrag dazu leisten, neben unserer Arbeit als bundesweite Koordinierungsstelle das Thema Organspende auf visuelle Art an unsere Partner im Gesundheitswesen heranzutragen“, sagt Professor Dr. Martin Molzahn, Vorstand der DSO. Er hofft, dass die Poster zukünftig in vielen

Krankenhäusern und Transplantationszentren ihren Einsatz finden. Aber auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und Selbsthilfegruppen können die Posterserie in kleiner Stückzahl per E-Mail: presse@dso.de oder per Fax: 061023008-188 bestellen.

Informationen zur Organspende sowie Organspendeausweise erhalten Interessierte am Infotelefon Organspende (gemeinsame Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der DSO) unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/9040400.

KJ

von 13 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 10 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

net. Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen unter 0211/8995368 zu erreichen.

KJ